

## WARTEN AUF JESUS CHRISTUS – Teil 26

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=UQ6YCISfutU>  
„Marks of a true conversion“ - George Whitefield

### Wesensmerkmale einer echten Umwandlung

#### Matthäus Kapitel 18, Verse 1-5

**1** In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus mit der Frage: »Wer ist denn der Größte im Himmelreich?« **2** Da rief Er ein Kind herbei, stellte es mitten unter sie **3** und sagte: **»Wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen. 4** Wer sich demnach so erniedrigt (demütig unter Andere stellt) wie dieses Kind hier, der ist der Größte im Himmelreich; **5** und wer ein einziges solches Kind auf Meinen Namen hin (um Meines Namens willen) aufnimmt, der nimmt Mich auf.«

Ich gehe davon aus, dass Du fest davon überzeugt bist, dass alle Menschen einmal sterben müssen (es sei denn, die Entrückung findet vorher statt), dass danach das Gericht kommt und dass die Konsequenz dieses Gerichts sein wird, dazu verdammt zu werden, in die Schwärze der Finsternis zu kommen oder in den Himmel einzugehen, um für immer und ewig bei Gott zu wohnen. Ich gehe ebenfalls davon aus, dass jeder – ganz egal wie liederlich und haltlos er sein Leben führt – hofft, an den Ort zu kommen, den die Bibel „Himmel“ nennt, sobald er stirbt. Mein Herzenswunsch und mein Gebet zu Gott für Dich ist, dass ich Dich einst im Reich unseres himmlischen Vaters sehen werde. Aber obwohl wir alle hoffen, in den Himmel einzugehen, sagt uns der HERR, dass Er die Seinen an den Früchten erkennen wird.

#### Matthäus Kapitel 7, Verse 15-20

**15** »Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind. **16** An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln? **17** So bringt jeder gute (gesunde) Baum gute Früchte, ein fauler (ein mit verdorbenen Säften kernfauler) Baum aber bringt schlechte Früchte; **18** ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen. **19** Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. **20** Also: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.«

Ich befürchte, dass Abertausende, die hoffen, nach ihrem Tod in den Himmel zu kommen, keinen entsprechenden Lebenswandel führen. Obwohl sie sich Christen nennen und es als Beleidigung ansehen würden, wenn dies jemand anzweifeln würde, gibt es doch viele, die sich als „Christ“ bezeichnen, aber

eigentlich gar nicht wissen, was unter wahrem Christentum zu verstehen ist. So kannst Du viele von ihnen fragen, aus was ihre Hoffnungen im Hinblick auf den Himmel begründet sind; dann werden sie Dir sagen, dass sie dieser oder jener Denomination angehören und Teil von der Christenheit sind, die jetzt leider total gespalten ist. Sie werden darüber hinaus erwähnen, dass sie getauft sind und dass ihre Väter oder Mütter sie dabei, als sie noch Babys waren, dem HERRN Jesus Christus präsentiert haben. Doch anstatt unter dem Banner von Jesus Christus zu kämpfen, haben sie in Wahrheit gegen Ihn gekämpft und das beinahe unmittelbar nach ihrer Taufe. Und da sie einer Kirche angehören und ihre Namen im Pfarramt registriert sind, wollen sie uns glauben machen, dass ihre Namen ebenfalls im Buch des Lebens verzeichnet seien.

Aber eine große Anzahl haben Ihre Hoffnungen auf Erlösung und Errettung nicht auf solch eine morsche Grundlage gebaut. Wenn doch, dann nennen wir diese Leute „Gut-Menschen“. Denn sie leben so, dass ihre Nachbarn nicht von ihnen sagen könnten, sie würden irgendjemandem schaden und dass sie der Meinung sind, dass sie zweifellos selig werden, wenn sie einmal sterben.

Das wird aber nicht der Fall sein. Ich habe viele von solchen Menschen sterben sehen. Wenn eine Person jemand ist, den die Welt einen wirklich moralischen, rechtschaffenen Menschen nennt, der ein wenig barmherzig ist und seine gütige Hand den Armen reicht, ein oder zwei Mal im Jahr das Abendmahl einnimmt und sich darüber hinaus vernünftig zeigt, dann bezeichnet die Welt ihn als Christen. Zweifellos sollten wir solch eine Person loben. Es gibt viele, welche in dieser Hinsicht gute Dinge leisten und dabei denken, sie würden deswegen in den Himmel kommen. Aber wenn man genauer hinschaut, erkennt man, dass sie zwar einen Jesus Christus im Kopf haben, aber nicht in ihren Herzen.

Unser HERR Jesus Christus weiß das sehr genau und kennt die bösen, trügerischen Menschenherzen. ER weiß sehr genau, wie viele in die Hölle fahren werden, sogar direkt durch die Himmelstore. Denn viele werden bis hinauf an die Himmelstür kommen, so nah, das sie anklopfen können und trotzdem werden sie vom HERRN abgewiesen mit den Worten:

### **Matthäus Kapitel 25, 12b**

**„Wahrlich ICH sage euch: ICH kenne euch nicht!“**

Von daher sagt uns der HERR sehr genau, dass ein großer Wandel in unserem Inneren stattfinden muss und was wir tun müssen, bevor wir irgendeine berechtigte Hoffnung haben, ins Himmelreich einzugehen. Jesus Christus hatte ja zu Nikodemus gesagt:

### **Johannes Kapitel 3, Verse 5-8**

**5 Jesus antwortete: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: WENN jemand NICHT aus (durch) Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. 6 Was aus dem (vom) Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem (vom) Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ICH zu dir gesagt habe: Ihr müsst von oben her (von Neuem) geboren werden. 8 Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Ebenso verhält es sich auch mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.«**

All den ernstesten Erklärungen unseres HERRN entnehme ich vor allem, dass dabei die wichtigsten Worte „wenn nicht“ sind, vor allem in Seiner Aussage in: **„Wahrlich ICH sage euch: WENN ihr NICHT umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen.“**

Diese Worte waren direkt an Seine Jünger gerichtet, denn es heißt im Kontext **„In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus“**. Und aus vielen Bibelpassagen ist klar ersichtlich, dass diese Jünger, an die Er Sich da wandte, sich in gewisser Weise zuvor bekehrt hatten. Streng genommen sind Seine Worte auch nur auf jene anwendbar, die bereits einen – wenn vielleicht auch nur einen schwachen – Glauben an Jesus Christus haben. Unser HERR Jesus Christus meinte damit, dass obwohl sie bereits die Gnade des himmlischen Vaters geschmeckt hatten, es immer noch so viel von dem alten Menschen, so viel innewohnende Sünde und Verdorbenheit in ihren Herzen gab, dass sie noch mehr an ihrer Seele verändert werden – eine Heiligung – stattfinden müsste. ER erklärte ihnen, dass Sich Sein Reich nicht durch äußeren Prunk zeigen würde, sondern dass es sich dabei um ein geistiges Handeln würde, das hier auf der Erde seinen Anfang nahm und sich später im Himmel als Realität zeigen würde.

Obwohl Seine Worte ganz besonders Seinen Jüngern galten, sprach Er auch an anderen Stellen in der Bibel darüber, ganz besonders bei Seinem Gespräch mit Nikodemus. Ich glaube, dass Seine Worte sowohl den Heiligen als auch den Sündern galten.

Ich gehe davon aus, dass es zwei Arten von Menschen gibt:

1. Diejenigen, die Jesus Christus kennen
2. Diejenigen, die Jesus Christus nicht kennen

Es gibt Bekehrte und Unbekehrte. Ich werde mich bemühen, wenn Gott es gefällt, mir dabei zu helfen, meine Worte sowohl an Heilige als auch an Sünder zu richten und bete, dass sie ein offenes Herz haben und dass beide daraus ihren Teil nehmen können. Ich werde versuchen:

1.

Aufzuzeigen, in welcher Hinsicht wir die Erklärung „**wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet**“ zu verstehen haben.

2.

All jene ansprechen, die von sich behaupten, ein wenig von dieser Kind-Gemütsart zu haben.

3.

All jene ansprechen, die keinen Grund haben anzunehmen, dass dieser Wandel jemals in ihren Seelen stattgefunden hat.

Aber ich denke, bevor ich auf den ersten Punkt zu sprechen komme, es angemessen ist, zwei Details vorzuschicken:

1.

Ich glauben, dass die Worte von Jesus Christus klar und deutlich aufzeigen, dass bevor Du oder ich eine fest gegründete biblische Hoffnung auf eine glückselige Zukunft haben können, eine große, feststellbare und erstaunliche Veränderung in unseren Seelen stattfinden muss.

Ich denke, dass jeder Erwachsene bereitwillig zugeben wird, dass an ihren Körpern eine große Veränderung stattgefunden hat, seitdem er in diese Welt gekommen ist und als Kleinkind auf den Knien der Mutter schaukelte. Es stimmt zwar, dass Du jetzt nicht mehr Gliedmaßen hast als damals, aber diese haben sich verändert! Obwohl Du in einer Hinsicht immer noch dieselbe Person bist, die Du damals warst, wird jemand, der Dich kannte, als Du noch in der Wiege lagst und der Dich seitdem jahrelang nicht gesehen hat, zu 100 % sagen, wie sehr Du Dich verändert hast. Und genauso wie sich unsere Körper seit unserer Kindheit verändert haben, muss es eine Veränderung an unseren Seelen geben, bevor wir in den Himmel eingehen. Unsere Seele sind, physikalisch gesehen, immer noch dieselben. Es gibt da auch keine philosophische Veränderung an ihnen. Allerdings müssen unser Gemüt, unser Verhalten und unsere Handlungsweise sich so verändert haben, dass diejenigen, die uns kannten, als wir uns noch im Zustand der Sünde befanden und bevor wir Jesus Christus kannten, und uns heute wieder begegnen, diesen Wandel erkennen und darüber staunen müssen. Diese Veränderung muss so gravierend sein, als hätte diese Person uns als Kleinkind gesehen, dann aber erst wieder nach 20 Jahren wiedertreffen.

2.

Darüber hinaus halte ich es für angemessen, noch etwas vorauszusetzen. Obwohl die Lehre von der ursprünglichen Sünde im Wort Gottes ganz klar zum Ausdruck kommt und wir sowie äußerlich als auch innerlich aufzeigen, dass wir gefallene Kreaturen sind und selbst die Heiden, welche die Bibel

nicht kennen, das Gefühl haben, dass sie eine Wunde, wie von einer Krankheit, in sich tragen, aber die Ursache nicht kennen, gibt es zu viele Personen unter denen, die im Namen von Jesus Christus getauft wurden, die es wagen, sich gegen die Lehre der ursprünglichen Sünde auszusprechen. Sie sind sogar zornig auf diese „böartigen Pastoren“, die den Menschen in so schwarzen Farben malen. Sie sagen: „Es kann einfach nicht sein, dass auf den Kindern, die jetzt auf die Welt kommen, immer noch die Schuld von Adams Sünde liegt.“ Wenn Du sie daraufhin bittest, Dir dazu die entsprechende Bibelstelle zu nennen, dann weisen sie auf diesen Satz von Jesus Christus hin: „**Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen**“ und argumentieren: „Hier sagt Jesus Christus doch ausdrücklich, dass kleine Kinder unschuldig sind und dass sie wie ein unbeschriebenes Blatt auf die Welt kommen. Wenn dem nicht so wäre, hätte Sich der HERR da völlig anders ausdrücken müssen. Denn Er kann ja niemals gesagt haben, dass wir uns wandeln und wie böse Kreaturen sein müssen. Das wäre ja dann keine Umwandlung, wenn selbst Neugeborene von Gott als böse Kreaturen betrachtet werden.“

Auf diese Weise, mein lieber Freund, lässt man Jesus Christus etwas sagen, was Er niemals beabsichtigt hatte. So etwas kann man nicht von Seinen Worten ableiten. Dass kleine Kinder schuldig sind – womit ich meine, dass sie in Sünde gezeugt und geboren wurden -, geht ganz klar aus dem Gesamtkontext der Bibel hervor.

David war ein Mann nach Gottes Herzen; dennoch sagte er:

### **Psalmen Kapitel 51, Vers 3**

**Ach, in Schuld bin ich geboren (gezeugt), und in Sünde hat meine Mutter mich empfangen.**

Der Prophet Jeremia sagt über das Herz des Menschen:

### **Jeremia Kapitel 17, Vers 9**

**Arglistig ist das Herz, mehr als alles Andere, und verschlagen ist es: wer kann es ergründen?**

Gottes Diener erklären einstimmig (und der Apostel Paulus zitiert einen von ihnen), indem er schreibt in:

### **Römerbrief Kapitel 3, Verse 10-12**

**10 Wie es in der Schrift heißt: »Es gibt keinen Gerechten, auch nicht Einen; 11 es gibt keinen Einsichtigen, keinen, der Gott mit Ernst sucht; 12 sie sind alle abgewichen, allesamt entartet; keiner ist da, der das Gute tut, auch nicht ein Einziger.« (Ps 14,1-3)**

Ich bitte nun alle Mütter und Väter, mir die folgende Frage zu beantworten: Wenn Ihr keine Erbsünde oder Verdorbenheit in Euren Kindern entdecken konntet, als sie auf die Welt kamen und wenn Ihr keinen Eigensinn und keine Abneigung gegen das Gute feststellen konntet, als sie heranwuchsen, warum lehnen sie sich dann so sehr gegen Eure Anweisungen auf und weshalb bringen sie Feindschaft gegen einen gütigen, gnädigen Gott in die Welt? Es ist eine erwiesene Tatsache und eindeutig aus der Bibel ersichtlich, dass Kinder in Sünde gezeugt und geboren werden. Folglich sind sie Kinder des Zorns.

Und für meinen Teil denke ich, dass der Tod eines jeden Kindes ein klarer Beweis für die Erbsünde ist; denn Krankheit und Tod kamen eindeutig durch die Sünde in die Welt. Und es erscheint unvereinbar mit Gottes Güte und Gerechtigkeit, ein kleines Kind krank werden oder sterben zu lassen, ohne dass ihm Adams erste Sünde angelastet wird. Da Gott aber, um Seiner Gerechtigkeit willen, einem kleinen Kind die Sünde von Adam anlasten muss, hat Er uns zur Erlösung einen zweiten sündenfreien Adam gesandt, damit unsere Kinder ihm zugeführt werden können.

Wenn Jesus Christus also sagt: **„Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen“**, sollten wir das nicht so verstehen, als hätte Er damit angedeutet, dass kleine Kinder vollkommen unschuldig sind, sondern dass Er einen Vergleich aufzeigen wollte, den ich in vernünftiger Weise Schritt für Schritt erklären werde.

Kleine Kinder sind natürlich im Vergleich zu erwachsenen Menschen unschuldig; aber so, wie sie auf die Welt kommen, sind sie sinnlich und fleischlich gesinnt. Ich erwähne dies mit der größten Besorgnis, weil ich wirklich glaube, dass wenn Eltern nicht davon überzeugt sind, dass die Herzen ihrer Kinder genauso verdorben sind wie ihre eigenen, sie ihre Kinder blindlings auf Partys und andere Vergnügungsveranstaltungen gehen lassen, wo sie ihrer sündhaften Gesinnung folgen und damit zu Kindern des Teufels werden. Wenn Eltern allerdings davon überzeugt wären, denke ich, würden sie mehr beten, wenn sie ihre Kinder taufen lassen und es nicht zu einer reinen Formsache machen. Außerdem würden sie folgende Bitte an Gott richten, bevor ihre Kinder auf die Welt kommen, von der ich gehört habe, dass dies eine aufrichtige Christin immer macht, wenn sie schwanger ist: „Bitte, HERR Jesus Christus, lass mich kein Kind der Hölle oder des Teufels zur Welt bringen!“

Oh, ist nicht zu befürchten, dass Tausende Kinder am Gerichtstag vor Gott, den Engeln und den Heiligen stehen und sagen werden: „Vater und Mutter, ihr, die ihr der Boshaftigkeit meines eigenen Herzens am nächsten standet, euch verdanke ich jetzt meine Verdammnis, weil ihr mich falsch erzogen

habt!“

Nun, da ich diese beiden Details angeführt habe, möchte ich nun auf die oben genannten ersten Punkt eingehen.

### **In welcher Hinsicht ist die Erklärung von Jesus Christus „wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet“ zu verstehen?**

Der Evangelist Matthäus teilt uns hier in diesem Zusammenhang mit, dass die Jünger zu Jesus Christus gekommen waren mit der Frage: „**»Wer ist denn der Größte im Himmelreich?«** Diese Jünger hatten die allgemeine vorherrschende Ansicht übernommen, dass Jesus Christus als weltlicher Fürst gekommen war. Und sie träumten von nichts Anderem, als in Seinem Reich zu Seiner Rechten als Staatsminister zu sitzen und mit Ihm gemeinsam über Gottes Volk zu herrschen. Sie hielten sich für qualifiziert genug, solch ein Amt zu übernehmen, waren sich aber ihres eigenen sündhaften Zustandes überhaupt nicht bewusst. Sie fragten sich, wer von ihnen in der Chefetage der Staatspolitik sitzen würde. Was für eine Frage von armen Fischern, die kaum wussten, wie sie ihre Netze ans Ufer schleppen sollten! Natürlich hatten sie keine Ahnung davon, wie man ein Reich regiert.

Deshalb rief Jesus Christus ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte, um sie auf den Boden der Tatsachen zurückzubringen. Dies war so, als hätte unser HERR zu ihnen gesagt: „Ihr armen Geschöpfe! Ihr habt hochtrabende Vorstellungen. Ihr streitet euch, wer der größte im Himmelreich sein wird? Da lasse ICH dieses kleine Kind mal zu euch predigen, oder ICH werde durch dieses Kind predigen. ICH, Der ICH die Wahrheit Selbst bin, kenne die Bedingungen, unter denen Meine Untertanen in Mein Reich eingehen, und deshalb sage ICH euch: **Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen.** Dazu gehört es, wie dieses arme, kleine Kind, losgelöst zu sein von der Welt mit ihren Kronen, Zeptern und Reichen sowie von allen irdischen Dingen, ansonsten werdet ihr nicht in Mein Reich gelangen.“

Von daher sprach unser HERR Jesus Christus hier nicht von der Unschuld kleiner Kinder, sondern davon, dass wir, als wahre Christen, im Hinblick auf unsere Gelüste, Wünsche und auf die materielle Welt so gesinnt sein müssen wie kleine Kinder. Wenn man Kleinkinder, die gerade erst sprechen gelernt haben, nach einer Krone, einem Zepter oder einem Königreich fragt, wissen sie nichts darüber. Gibt man ihnen ein kleines Spielzeug in die Hand, dann vergessen sie die Welt und alle anderen Menschen um sich her. In diesem Sinne müssen wir uns ändern und wie kleine Kinder werden. Wir müssen die Welt loslassen, so wie es ein kleines Kind macht.

Aber bitte versteh mich nicht falsch! Ich will damit nicht sagen, dass Du Deine

Arbeit oder Dein Geschäft aufgeben oder wie ein Einsiedler leben musst, um ein echter Christ zu sein; dadurch kannst Du Dein böses Herz nicht verändern. Du trägst es überall mit Dir herum.

Nein, das Christentum, das Jesus Christus eingeführt hat, ist sozial. Obwohl Jesus Christus uns nicht dazu aufgerufen hat, aus der Welt hinauszugehen, unsere Geschäfte zu schließen und die Versorgung unserer Kinder Wundern zu überlassen, sagt Er dennoch zu der wahrhaftigen Christenheit, dass wenn deren Mitglieder sich wirklich verändert haben, sie sich innerlich von dieser Welt gelöst haben, sie dennoch mit ihr zu tun haben, für sich und ihre Kinder arbeiten müssen und den Handelsverordnungen und staatlichen Gesetzen unterworfen sind. Ich bin mir durchaus bewusst, dass nicht alle echten Christen dabei auf demselben geistlichen Stand sind. Aber das ist in erster Linie die Bedeutung der Aussage von Jesus Christus, dass wir uns geistlich ändern und so wie kleine Kinder werden sollen.

Außerdem will uns der HERR damit sagen, dass wir uns unserer Schwachheit bewusst sein sollen, so wie das bei kleinen Kindern der Fall ist. Jeder betrachtet ein kleines Kind als armes, schwaches Geschöpf, das täglich noch in die Schule gehen muss, um immer wieder etwas Neues zu lernen und das noch völlig arglos und ohne List und Tücke ist und noch nicht die abscheuliche Kunst der Heuchelei beherrscht.

Ich glaube, in diesem Sinne sollten wir die Worte von Jesus Christus verstehen und uns in diesem Zusammenhang als Christen folgende Fragen stellen:

- Sind sich kleine Kinder ihrer Schwachheit bewusst?
- Müssen sie an der Hand geführt werden?
- Müssen wir sie halten, damit sie nicht fallen?

Wen wir also umgekehrt sind und die Gnade Gottes wirklich in unseren Herzen ist, haben wir von unseren früheren hochtrabenden Vorstellung, was wir in dieser Welt alles erreichen wollen, Abstand genommen. Stattdessen sind wir uns unserer Schwäche bewusst und sagen nicht mehr:

### **Offenbarung Kapitel 3, Vers 17a**

**„Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel“**

Stattdessen sagen wir zu unserem inneren Selbst:

### **Offenbarung Kapitel 3, Vers 17b**

**„dass gerade du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist.“**



Und so wie ein kleines Kind einem Elternteil oder einem Kindermädchen die Hand gibt, um sich führen zu lassen, so tun es all jene Christen, die umgekehrt sind, mit ihren Herzen, welches sie Jesus Christus übergeben und sich vom Heiligen Geist leiten lassen, nachdem sie ihr eigenes Verständnis, ihren Eigenwillen und ihre weltlich und fleischlich gesinnten Neigungen aufgegeben haben. Deshalb schreibt der Apostel Paulus über die Gotteskinder in:

### **Römerbrief Kapitel 8, Vers 14**

**Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet (getrieben) werden, die sind Söhne Gottes.**

Und Paulus meint in der Tat damit, dass NUR diese Christen von Gott als Seine Kinder betrachtet werden.

So wie kleine Kinder erkennen, dass sie noch unwissende Geschöpfe sind, so betrachten sich umgewandelte Christen ebenfalls als Unwissende. Das ist der Grund, weshalb Johannes die Christen mit „Kindlein“ anspricht in:

### **1. Johannesbrief Kapitel 1, Verse 1 + 12-13**

**1 Meine KINDLEIN, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Sollte aber jemand (trotzdem) sündigen, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, nämlich Jesus Christus, den Gerechten. 12 Ich schreibe euch, ihr KINDLEIN, weil euch die Sünden um Seines Namens willen vergeben sind. 13 Ich schreibe euch, ihr Väter, weil ihr Den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr Jünglinge (jungen Männer), weil ihr den Bösen überwunden habt. Ich habe euch, ihr KINDLEIN, geschrieben, weil ihr den Vater erkannt habt.**

Nicht umsonst wird die Jüngerschar von Jesus Christus „eine kleine Herde“ genannt; aber nicht nur, weil die Anzahl der wahren Jünger so klein ist, sondern auch, weil die Angehörigen dieser Herde sich bewusst sind, dass sie geistlich arm sind. Von daher sagte Paulus, der große Apostel der Heiden, der geistliche Vater von so vielen tausend Seelen, dieser Mann, von dem Dr. Goodwin sagt: „dass er dem HERRN Jesus Christus am meisten Ehre gemacht hat“, diese auserwählte Gefäß, wenn er über sich sprach:

### **Römerbrief Kapitel 3, Vers 8**

**Mir, DEM GERINGSTEN UNTER ALLEN HEILIGEN ist dieses Gnadenamt verliehen worden, den Heiden die Heilsbotschaft von dem unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen.**

Vielleicht sind einige von Euch, welche diese Worte lesen, geneigt zu denken, dass Paulus hier nicht die Wahrheit gesagt und dass er nicht wirklich das

empfundener hätte, was er da geschrieben hat, weil sie das Herz von Paulus mit ihrem eigenen stolzen Herzen beurteilen. Aber je mehr Du die Gnade Gottes empfängst und am göttlichen Leben teilnimmst, umso mehr wirst Du Deine eigene Bedeutungslosigkeit und Schändlichkeit erkennen und Dich selbst für gering achten.

Von daher hat John Flavel in seinem Buch „*Husbandry Spiritualized*“ (Geistliche Haltung) junge Christen mit grünem Weizen verglichen, der, bevor er reif wird, sehr hoch in die Höhe schießt, dabei aber wenig Festigkeit besitzt. Dagegen ist ein alter Christ mit reifem Weizen vergleichbar, der nicht mehr so sehr seinen Kopf in die Höhe streckt, sondern ihn unter seinem Gewicht senkt und somit reif zur Ernte ist, welche dann in die Scheune des Bauern gebracht wird. Junge Christen sind auch wie kleine Bäche, von denen wir wissen, dass sie seicht sind, aber dennoch viel Lärm machen. Aber ein alter Christ macht nicht viel Lärm um sich, sondern gleitet, wie ein tiefer Fluss in den Ozean.

Wenn man kleine Kinder als harmlose Geschöpfe betrachtet, ist das im Allgemeinen auch richtig so. Wenn wir umgekehrt und wie kleine Kinder geworden sind, sollten wir harmlos und ohne Heimtücke sein. Was sagte unser geliebter Erlöser, als er Nathanael sah?

#### **Johannes Kapitel 1, Verse 45-49**

**45 Philippus traf (darauf) den Nathanael und berichtete ihm: »Wir haben Den gefunden, von welchem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Den Sohn Josephs, aus Nazareth.« 46 Da sagte Nathanael zu ihm: »Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?« Philippus erwiderte ihm: »Komm mit und sieh!« 47 Als Jesus den Nathanael auf sich zukommen sah, sagte Er von ihm: »Siehe da, in Wahrheit ein Israelit, in dem kein Falsch ist!« 48 Nathanael fragte ihn: »Woher kennst Du mich?« Jesus antwortete ihm mit den Worten: »Noch ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, habe ICH dich gesehen.« 49 Da antwortete ihm Nathanael: »Rabbi (Meister), Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel!«**

Weshalb konnte Jesus Christus das von Nathanael sagen? Weil es im Herzen dieses Mannes keine Falschheit gab. Versteh mich bitte richtig: Ich sage hier nicht, dass Christen nicht umsichtig sein sollen; sie sollen aber Gott auch um Weisheit bitten, ansonsten fallen sie wegen ihrer Unbesonnenheit auf die Täuschungen des Teufels herein. Ein großer Mann klagte einmal: „Gott hat mir viele Gaben gegeben, aber keine Besonnenheit.“ Wenn ich also sage, dass ein Christ nicht arglos sein soll, dann meine ich nicht damit, dass er sich die Blöße geben und sich jeden Angriff von anderen Menschen gefallen lassen muss, sondern dass er Gott um Weisheit bitten soll, mit dieser Situation umzugehen. Obwohl wir im Allgemeinen diese Weisheit durch

unsere begangenen Fehler und als Folge unserer Arglosigkeit lernen, sollten wir in die Erkenntnisse des Christentums vordringen, noch ehe uns bewusst ist, wie geistlich unklug wir selbst doch sind.

Eine Person, die wirklich umgekehrt ist, kann dasselbe von sich behaupten, wie es ein Philosoph, der sich zu Jesus Christus bekehrt hat, einmal über sich gesagt hat:

„Ich wünschte, es gäbe ein Fenster in meiner Brust, so dass jeder die Aufrichtigkeit meines Herzens und meiner Absichten sehen könnte.“

Und obwohl noch viel zu viel von dem alten Menschen in uns steckt, hat dennoch eine reale Veränderung in uns stattgefunden, wenn wir Gottloses ablehnen und keine Heimtücke mehr in uns ist. Das ist aber auch der Grund, weshalb die armen Christen allzu oft für jedermann zur leichten Beute werden können, da sie andere Menschen nach sich selbst beurteilen und von ihnen denken, dass sie ebenfalls ein ehrliches Herz hätten.

Was Jesus Christus damals zu Seinen Jüngern sprach, sagt Er jetzt auch zu Dir, zu mir und denen Sein Evangelium gepredigt wird und zu den vielen, die der HERR, unser Gott, noch rufen wird. Lass mich Dich dazu ermahnen, eine Selbstprüfung durchzuführen, damit Du feststellst, ob eine solch mächtige Veränderung Deiner Seele stattgefunden hat. Wenn Du darauf hoffst, in den Himmel zu kommen, bete ich zu dem allmächtigen Gott, dass Du auch dort eingehen mögest. Ich kann mein Leben gut beenden, wenn ich als Werkzeug dazu dienen konnte, um nur eine einzige Seele zu retten. Es blutet mir oft das Herz so sehr, dass ich beinahe schon nicht mehr predigen möchte, weil ich befürchte, dass es unter meinen Zuhörern einen Großteil geben könnte, deren Verdammnis sich dadurch erhöht, weil sie das Wort Gottes aus meinem Mund gehört und sich dennoch nicht bekehrt haben, weil sie einfach nicht glauben WOLLTEN.

Gott möge es geben, dass ich in Seinem Sinne mit Deiner Seele umgehe. Ich bin mir bewusst, dass durch mein Predigen das ewige Schicksal meiner Zuhörer festgelegt werden kann. Jesus Christus hat es gesagt, und Er steht zu Seinem Wort, das unabänderlich ist. Wer Ohren hat zu hören, der soll verinnerlichen, was der HERR Jesus Christus gesagt hat: **„Wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen.“**

Keiner von uns weiß, ob er in den nächsten 24 Stunden noch am Leben sein wird. So viele Menschen sterben ganz plötzlich durch einen Schlaganfall oder einen Sturz usw. Dann ist nichts mehr zu ändern. Um Gottes und Deiner Seele willen, wenn Du im Sinn hast, bei Gott zu wohnen, dann wirst Du den Gedanken nicht ertragen können, auf ewig von Ihm getrennt im Feuersee zu

brennen. Bevor ich fortfahre, möchte ich Dir ein Gebet in den Mund legen, das Du sprechen kannst:

„HERR, bitte überprüfe mich und mein Herz. Lass mein Gewissen sprechen, so dass ich weiß, ob ich wirklich umgekehrt bin oder nicht.“

Wie geht es Dir jetzt damit, nachdem Du dieses Gebet gesprochen hast? Hat Gott durch Seinen Heiligen Geist eine Gesinnungsänderung in Deinem Herzen durchgeführt? Ich habe nicht gefragt, ob Er einen Engel aus Dir gemacht hat. Das wird niemals der Fall sein. Ich frage Dich hier lediglich, ob Du irgendeine fest gegründete Hoffnung hast zu denken, dass Gott Dich in Jesus Christus zu einem neuen Geschöpf gemacht hat. Bist Du in Deinem Wesen derart erneuert und verändert, dass Du sagen kannst: „Ich habe die berechtigte Hoffnung, dass mein Herz frei von Boshaftigkeit ist, weil sich meine Gewohnheiten und meine Gesinnung völlig verändert haben?“

Kannst Du jetzt Folgendes sagen: „Ich habe ein Unternehmen oder meine Arbeit im Sinn, ich habe einen Ehepartner und Kinder, aber ich liebe dies alles im Sinne Gottes; aber Jesus Christus steht bei mir an erster Stelle“?

Wenn ja, dann kannst Du, wenn Gott Dich jetzt von dieser Erde durch Tod oder die Entrückung abrufen würde, nachdem sich dieser Gesinnungswandel bei Dir vollzogen hat, sagen: „HERR, ich bin bereit. So sehr ich meine Lieben auch ins Herz geschlossen habe, im Himmel habe ich niemanden außer Dir, Dem alle Ehre gebührt. Wer kann sich mit Dir messen?“ Kannst Du Gott für Deine Lieben danken, aber auch gleichzeitig sagen, dass keiner von ihnen Dir wichtiger ist als Jesus Christus?

Ich spreche hier eine deutliche Sprache. Das ist meine Art zu predigen. Ich will kein Schönredner sein und mich auch nicht als Gelehrter aufspielen. Ich möchte mit meinen Worten die Herzen von geistlich armen Menschen erreichen. Und was sagst Du jetzt?

. Bist Du  
Dir Deiner Schwäche bewusst?  
. Spürst Du,  
dass Du von Natur aus arm, erbärmlich, blind und nackt bist?  
. Kannst  
Du Dein Herz, Deine Neigungen, Deinen Eigenwillen und Deine eigene  
Denkart aufgeben und Dich vom Heiligen Geist leiten lassen, so wie ein  
kleines Kind die Hand eines Elternteils sucht?  
. Erkennst  
Du Deine eigene Geringfügigkeit im Vergleich zu der Allmacht Gottes?

Ich erwähne all diese Merkmale, weil ich geneigt bin zu glauben, dass viele

Christen sich noch auf ihre eigenen Fähigkeiten verlassen. Sie haben sich Gott nicht vollständig hingegeben, und dadurch machen sie den Weg frei, dass der Teufel in ihre Herzen kommen kann. Sie haben den schmalen Weg nach oben nicht angetreten, wie sie es hätten tun sollen. Deshalb haben sie auch keine Gnade von Gott zu erwarten.

Doch wenn der HERR Jesus Christus Dich von Deinem schlechte Wesen befreit und Dich erniedrigt hat, so dass Du erkennst, dass Deine eigenen Fähigkeiten nichts sind im Vergleich zu Gottes Allmacht und Du dabei das Gefühl hast, es würde eher abwärts als nach oben gehen und Dir das Leben auf dieser gottlosen Welt nicht mehr so viel Spaß macht wie früher, weil Gott Dein Herz von den weltlichen Gelüsten geleert hat, damit Er es mit Seinen Segnungen reichlich auffüllen kann, dann kannst Du Gott dafür danken und Dich damit trösten, dass Du in Seine ewige Herrlichkeit eingehen darfst.

Wenn Du in diesem Sinne umgewandelt und zu einem kleinen Kind geworden bist, dann darf ich Dich im Namen des HERRN Jesus Christus in Gottes heiliger Familie willkommen heißen. Dann kannst Du Dich mit Fug und Recht ein Gotteskind nennen.

Oh, liebe Seele, obwohl die Welt nichts in Dir sieht, obwohl Du Dich rein äußerlich nicht von den anderen Menschen unterscheidest, sehe ich Dich, als umgewandelter Christ, jetzt in einem völlig anderen Licht. Denn Du bist für mich jetzt ein Königssohn oder eine Königstochter aufgrund der Gnade unseres himmlischen Vaters. Ich wünsche Dir aus meiner tiefsten Seele viel Freude mit Gott, Du Königskind.

Wirst Du von nun an diese kindliche Gesinnung gegenüber Gott beibehalten? Schmilzt bei dem Gedanken nicht Dein Herz, wenn ich Dir sage, dass der allmächtige Gott, Der Dich mit Blick auf Deine heimlichen Sünden, die niemand außer Gott und Deine eigene Seele kennen und wegen ihnen unzählige Male hättest verdammt werden können, Dich mit finsterem Blick in die Hölle hätte werfen könnte, nun den Mantel Seiner Liebe um Dich gelegt und gesagt hat: „Dieser Mensch soll ewiges Leben haben, denn er hat Gnade in Meinen Augen gefunden“? Und Du stellst Dir immer wieder die Frage: „Oh HERR, warum ausgerechnet ich?“ Wenn sich schon die Tochter des Pharao soweit herablassen konnte, das arme Findelkind Moses als ihr eigenes Kind anzunehmen und es zu lieben, wie liebevoll wird der himmlische Vater erst Dich annehmen, wo Du doch zuvor noch ein Kind des Teufels warst, jetzt aber durch Seine Gnade zu einem Gotteskind geworden bist!

Und was musst Du dazu tun? Sei Gott gegenüber gehorsam und denke daran, dass Er Dein himmlischer Vater ist. Vielleicht weißt Du ja, was es für ein Kreuz ist, ein böses, ungehorsames Kind zu haben. Wenn Du willst, dass Deine Kinder Dir gehorchen, dann sei Du selbst, um Jesus Christus die Ehre

zu geben, dem himmlischen Vater gegenüber gehorsam. Wenn Du Gott als Deine himmlischen Vater angenommen hast, dann gehorche Ihm, diene Ihm und liebe Ihn von ganzem Herzen, mit Deiner ganzen Seele und tu alles für Ihn, was in Deiner Macht steht.

Wenn Du Gott wirklich als Deinen himmlischen Vater angenommen hast, dann löse Dich von allem, was Ihm nicht gefällt und gehe treu Deinen Glaubensweg, der Dich direkt in Seine Herrlichkeit und in Sein Reich führt. Wenn Du umgekehrt und geistlich zu einem kleinen Kind geworden bist, dann verhalte Dich auch so. Kleine Kinder geben sich mit der Nahrung der Mutter zufrieden. Bist Du ein neugeborenes Kind Gottes? Dann solltest Du Verlangen nach der geistlichen Speise Seines Wortes haben, damit Du im Glauben wachsen kannst. Du bist jetzt ein Königskind und solltest nun einen feineren Geschmacksinn entwickelt haben als den, den Du zuvor hattest, als Du noch Gefallen an dieser Welt hattest.

Beschäftige Dich mit Seiner Gnaden-Lehre und lass Dich von Ihm auf Deinem Glaubensweg segnen. Danke Ihm dafür, dass Du in einem Land lebst, in dem eine Bibel frei verfügbar ist. Wachse in der Erkenntnis über unseren HERRN, Erretter und Erlöser Jesus Christus.

Hast Du Kinder, die nicht recht gedeihen wollen? Beklagst Du das nicht, weinst wegen ihnen und sagst: „Mein Kind wird niemals für diese Welt tauglich sein!“? Wie sehr muss das Herz von Jesus Christus erst betrübt sein, wenn Du geistlich nur wenig wächst! Möge Gott es geben, dass Du als Sein Kind niemals aufhörst, die Grundsätze des Christentums zu lernen und weiter Deiner göttlichen Berufung zu folgen! Dein Herz sollte ständig beten: „HERR Jesus Christus hilf mir, geistlich zu wachsen und mehr zu lernen. Lehre mich, das Leben eines wahren Christen zu führen und dass mein Fortschritt dabei auch für alle Menschen sichtbar wird.“

Verhalte Dich Gott gegenüber wie Deine Kinder sich Dir gegenüber geben. Wenn Kinder etwas haben wollen oder sie Schmerzen haben, kommen sie direkt damit zu ihren Eltern.

Plagt Dich der Teufel, oder hast Du weltliche Probleme? Gehe damit zu Deinem himmlischen Vater und klage Ihm Dein Leid. Vielleicht hast Du Schwierigkeiten, das in Worte zu fassen. Erwartest Du hochtrabende Wörter von Deinen Kindern? Wenn sie ein Problem haben, weinen sie und sprechen die Wörter nur halb aus. Bricht Dir dabei nicht beinahe das Herz? Denkst Du nicht, dass Gott unsagbar mehr Erbarmen mit Dir hat? ER erweist Sich immer barmherzig denen gegenüber, die Ihn aufrichtig lieben und Ihm treu ergeben sind. Ja, Du darfst Dich ruhig trauen, Ihn mit „Abba, lieber himmlischer Vater“ anzureden und Ihm alle Deine Sorgen zu erzählen. ER wird Dich hören und alle Hebel in Bewegung setzen, um Dir zu helfen.

Bist Du in die Familie Gottes eingetreten? Dann gehört aber auch dazu, dass der himmlische Vater Dich erzieht.

### **Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 7-8**

**7 Haltet standhaft (geduldig) aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen (anderen Söhnen) zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne.**

Es ist dokumentiert, dass als Bischof Latimer in ein Haus kam, in dem er die Absicht hatte, zu logieren, er den Hausherrn sagen hörte: „Ich danke Dir Gott, dass ich niemals in diesem Leben ein Kreuz zu tragen hatte“. „Oh“, sagte Bischof Latimer daraufhin, „dann kann ich nicht hier bleiben.“ Ich glaube, dass es kein Gotteskind gibt, dass in guten Zeiten um mehr Demut, einen stärkeren Glauben, um mehr Liebe und mehr Gnadengaben vom Heiligen Geist bittet und schon gar nicht: „HERR, schicke mir große Prüfungen!“ betet. Aber woher willst Du wissen, wie stark Dein Glaube, wie intensiv Deine Demut und wie groß Deine Liebe zu Ihm ist, wenn Er Dir nicht hin und wieder große Prüfungen auferlegt, damit Du feststellen kannst, ob Du das alles überhaupt aufbringst?

Ich erwähne das, weil viele Gotteskinder (und ich bin mir sicher, dass dies auch viele Male eine Versuchung für mich war, wenn ich unter Gottes schmerzender Zuchtrute stand), wenn sie in schweren Prüfungen stehen, denken, dass Gott sie aufgegeben hätte. Wenn Du Gottes Kind bist, umgekehrt und geistlich zu einem kleinen Kind geworden bist, dann erwarte nicht, dass Gott Sich verhält wie ein törichter Vater. Nein, Er ist ein eifersüchtiger Gott. ER liebt Seine Kinder so sehr, dass Er nicht mit der Zuchtrute spart.

Wie hatte Er Miriam, die Schwester von Moses wieder auf den rechten Weg gebracht? Wie hat Er Moses korrigiert und wie hat Er in sämtlichen Zeitaltern Seine lieben Kinder verbessert? Wenn Gott zulässt, dass Dir etwas genommen wird, Freunde Dich verlassen und Du von Menschen im Stich gelassen wirst, dann sage: „HERR, ich danke Dir!“ Bedenke, dass Du ein verdorbener Mensch bist, ansonsten würde Gott Dich nicht so oft und so hart schlagen. Gib nicht dem himmlischen Vater die Schuld dafür, sondern nur Dir selbst. ER ist ein liebender Gott und ein zärtlicher Vater.

### **Jesaja Kapitel 63, Vers 9**

**In allen ihren Bedrängnissen fühlte (auch) Er Sich bedrängt, und der Engel Seines Angesichts rettete sie (die Kinder Israel); in Seiner Liebe und Milde erlöste Er Selbst sie und hob sie immer wieder empor und**

## **trug sie einher alle Tage der Vorzeit hindurch.**

Als Gott zu Moses aus dem brennenden Busch sprach, wollte Er ihm in etwa Folgendes mitteilen:

„Moses, dieser Busch repräsentiert Mein Volk. Und so wie der Busch im Feuer brennt, so brennt Mein Volk wegen seiner Bedrängnis. Aber ICH bin im Busch. Und wenn der Busch brennt, dann brenne ICH mit ihm. ICH werde im Feuerofen bei Meinen Kindern sein. ICH werde auch im Wasser bei ihnen sein, auch wenn es über sie kommt. Sie werden davon nicht überflutet werden.“

Sehnst Du Dich als umgekehrtes Kind nach Deinem eigentlichen Zuhause und danach, Deinen himmlischen Vater zu sehen? Wie selig sind doch all die Gläubigen, die vor Dir in den Himmel eingegangen sind! Wie glücklich sind sie doch jetzt dort droben! Wie froh sind sie nun, dieses Konfliktgebiet hier auf der Erde verlassen zu haben und aufgestiegen zu sein. Ich weiß nicht, wie es Dir geht, aber wenn ich von jemandem höre, der es zugelassen hat, dass Gott an seinem Herzen wirkte, in die Herrlichkeit Gottes eingegangen ist, bin ich manchmal von Trauer erfüllt, dass Gott mich nicht auch nach Hause geholt hat.

- Kannst Du noch die Herzenskälte der Menschen ertragen?
- Siehst Du, wie die Christenheit abnimmt wie der Mond?
- Was kann man sich da Anderes wünschen als für immer und ewig beim HERRN zu sein?

Dank sei Gott, dass diese Zeit bald kommen wird. Dank sei Gott, dass der himmlische Vater das Kommen von Jesus Christus nicht unnötig hinauszögern wird! Bitte, werde jetzt nicht ungeduldig! Gott hat Seinen eigenen Zeitplan, und der himmlische Vater wird Seinen Sohn zum rechten Zeitpunkt zur Entrückung senden, um Dich heimzuholen.

Auch wenn Du gerade im Leben zu kurz kommst und Deine Umstände nicht die besten sind, murre deswegen nicht! Verherrliche weiterhin Gott, und verbreite fleißig das Evangelium von Jesus Christus bis die Entrückung erfolgt. Im Hause des himmlischen Vater ist das Brot schon braun gebacken und wird nicht verderben. Auch wenn Du im Moment noch geplagt wirst, es dauert nicht mehr lange, bis Du von Ihm getröstet wirst. Seinen Engeln entgeht nichts, und es ist ihnen eine Ehre Dich zu Abrahams Schoß zu führen, auch wenn Du Dich hier gerade wie der arme Lazarus auf Erde fühlst.

Mir liegt nicht mehr am Herzen, als Gottes Volk zu trösten. Aber in diesem Zusammenhang muss ich auch erwähnen, dass Du, als Gotteskind, darauf achten solltest, nicht das zu tun, was kleine Kinder normalerweise zu tun



pflegen, nämlich sich mit anderen Kindern zu streiten. Stattdessen heißt es in:

### **1. Johannesbrief Kapitel 4, Verse 6-8**

**6 Wir aber sind aus Gott; wer Gott (er)kennt, der hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist der Täuschung (des Truges). 7 Geliebte, lasst uns (wir wollen) einander lieben! Denn die Liebe stammt aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott erzeugt (geborgen) und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.**

Joseph wusste, dass seine Brüder sich in dieser Gefahr befanden. Deshalb ermahnte er sie zum Abschied:

### **1. Mose Kapitel 45, Vers 24**

**Alsdann entließ er seine Brüder, und sie zogen ab, nachdem er sie noch ermahnt hatte: »Erzürnt (zankt) euch nicht unterwegs!«**

Wir sind alle Kinder desselben Vaters und kommen alle an denselben Ort. Weshalb sollten wir uns da streiten? Es reicht doch schon, dass die Welt gegen uns ist. Satan unternimmt schon genug gegen uns, auch ohne dass wir uns zanken.

Liebt einander! Wenn ich nicht mehr predigen könnte, wären meine letzten Worte dieselben, die Johannes in seinem Brief geschrieben hat: „**Geliebte, lasst uns einander lieben!**“ Wenn Du zu den Kindern Gottes zählst, dann liebe Deine Glaubensgeschwister. Nichts betrübt mich mehr als die Streitigkeiten inmitten unter Gottes Volk. Oh, kaufe doch die Zeit bis zur Entrückung aus und versöhne Dich mit den Glaubensgeschwistern, mit denen Du gerade Streit hast! Wir gehen alle in den Himmel ein, wozu sollten wir uns also zanken?

Wenn es nach mir ginge, würde ich nur tröstliche Worte zu Dir sagen. Aber der Heilige Geist hat mich auf folgenden Vers aufmerksam gemacht, den ich Dir ins Gedächtnis rufen soll:

### **Matthäus Kapitel 7, Vers 6**

**„Gebt das Heilige nicht den Hunden preis und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, damit diese sie nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.“**

Obwohl ich gerne Angenehmes predige, musste ich doch vor allem in dem letzten Teil meiner Ausführungen direkt die Kinder Gottes ansprechen. Das ist Brot, das Gottes Volk gehört.

Wenn Du allerdings die Gnade Gottes noch nicht an Dir erfahren hast, weil

Du Jesus Christus bis jetzt abgelehnt hattest oder Du noch nicht umgekehrt bist, rate ich Dir dringend, dies noch heute zu tun und zu beten: „HERR, bekehre mich und mach mich zu einem Kind Gottes. Verbanne mich nicht aus Deinem Reich!“

Lieber Leser, da steckt noch viel mehr hinter den Worten von Jesus Christus, als Er sagte: „**Wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen.**“ Denn nichts ins Himmelreich einzugehen, bedeutet, dass man mit Sicherheit von Gott zum Feuersee verdammt wird, wo der Betroffene in der Schwärze der Finsternis für immer und ewig wohnen wird, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer niemals ausgeht. Gott, der HERR, wird das auf seine Seele prägen!

Möge ein im Blut von Jesus Christus getränkter Pfeil das Herz eines jeden unbekehrten Sünders erreichen! Und möge Gott diesen Text in Deine Seele eingeben! Nur Gott allein kann Dich auf den richtigen Weg führen. Sobald Du Gott Deine Sünden bekennst, Dich von ihnen loslöst und an den Lehren von Jesus Christus festhältst, wird der Heilige Geist in Dir Wohnung nehmen. Dann kannst Du Gott bitten: „HERR, verwandle mich!“

Oh, das meine Augen zu einem Tränenbrunnen werden mögen, damit ich genügend Tränen über diese unbekehrte, böse und ehebrecherische Generation ohne Gottes Gnade vergießen könnte. Kostbare unbekehrte Seele, was denkst Du, wie Gott mit Dir verfahren wird, wenn Du stirbst? Wenn Du stirbst, wirst Du kein Hochzeitskleid tragen. Gott wird keine versöhnlichen Worte an Dich richten, sondern Dich für immer und ewig aus Seiner Gegenwart verbannen. Wenn Du nicht im ewigen Feuer brennen willst, dann zeige ich Dir den Fluchtweg auf: Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit, die Auferstehung und das Leben. Der Heilige Geist muss Dich zur Bekehrung führen. Komm zu Jesus Christus, dann wird es geschehen. Nur so kannst Du, mit uns anderen Gotteskindern zusammen in Sein himmlisches Reich eingehen und es niemals mehr verlassen. Wir werden dann alle bei Dir sein. So lautet mein Gebet in Jesu Namen – Amen.

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)